



GWA Winterlingen, Gerhardstraße 11, 72474
Winterlingen

An die
Gemeinde Winterlingen

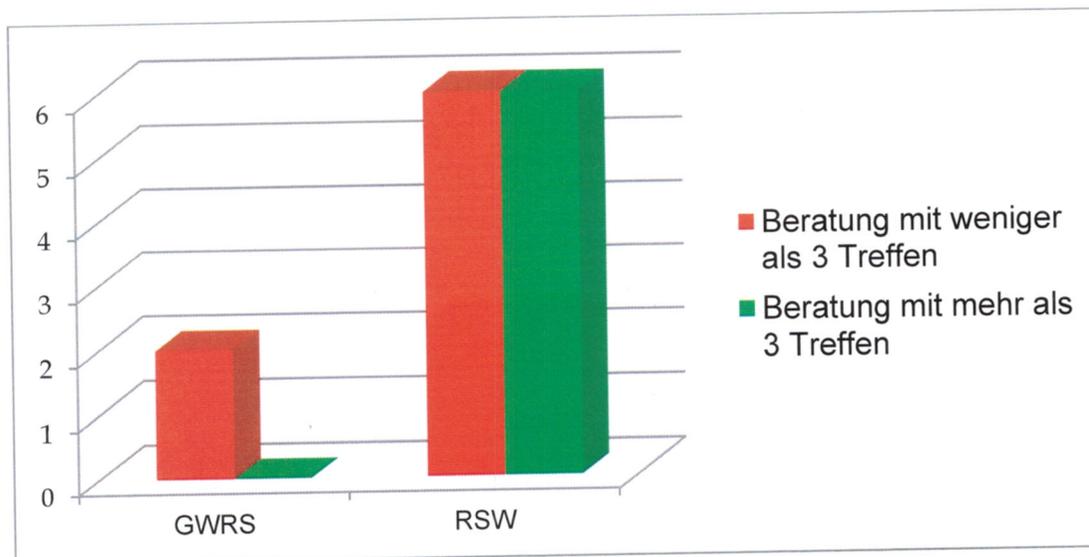
Winterlingen, den 15.11.2019

Jahresbericht 2018/19

Schulsozialarbeit

Jennifer Wingerter
Sozialarbeiterin B.A.
Gemeinwesenorientierte Jugendhilfe Winterlingen

Gerhardstraße 11
72474 Winterlingen
Tel: 07434 / 315047
Mail: gwa.winterlingen@haus-nazareth-sig.de



Auch die Beratung von Lehrern und Lehrerinnen gehört zum Beratungsauftrag der Schulsozialarbeit. Hier werden immer wieder Pausen oder Freistunden genutzt, um sich auszutauschen und gegebenenfalls Hilfen auszuarbeiten, welche auf die individuellen Problemlagen der Schüler/innen oder der Klassen zugeschnitten sind.

3. Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Klassenprojekte

Sozialtrainings sollen helfen, die sozialen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen zu stärken, einen formellen Werterahmen festzulegen, um so für ein angenehmes und vertrauensvolles Klassenklima zu sorgen. Im Rahmen dieser Trainings werden Klassenregeln festgelegt, die auch im normalen Schulalltag gelten.

Durch gruppenspezifische Übungen (z.B. durch erlebnispädagogische Elemente) soll den Kindern nahe gebracht werden, dass eine Klasse nur gut funktionieren kann, wenn sich alle beteiligen und an die Regeln halten. Darüber hinaus soll auch die Kooperation untereinander und die Teamfähigkeit verbessert werden. Freundschaften und persönliche Sympathien spielen hier eine untergeordnete Rolle. So werden zu Beginn scheinbar unlösbare Aufgaben gelöst und das Gefühl der Zusammengehörigkeit innerhalb der Klasse verstärkt. Auch Konflikte, Mobbing und der Ausgrenzung Einzelner wird durch die Trainings vorgebeugt.

Sanfte Übergang, Mobbingprävention (bzw. bei Bedarf) -intervention und Klassenrat.

Auch an der **Realschule** wurde in den fünften Klassen jeweils ein Sozialtraining zur Mobbingprävention und –intervention nach dem Konzept von „Konflikt-Kultur“ durchgeführt. In diesem Sozialtraining wird mit den Schülern und Schülerinnen an den Menschenrechten gearbeitet und auf Grundlage dessen ein prosozialer, formeller Werterahmen eingeführt. Schließlich werden, im Falle eines tatsächlich stattfindenden Mobbing, Ursachen und Folgen des spezifischen Falls aufgearbeitet und Beobachter oder Beobachterinnen für Menschenrechte von der Klasse gewählt. Die Nacharbeit in den Klassen wurde von der Schulsozialarbeit begleitet.

Außerdem wurden von der Schulsozialarbeit Projekte in den Klassen 6 und 7 zum Thema Klassengemeinschaft, Kooperation und Kommunikation durchgeführt.

4. Offene Angebote

Um die Niederschwelligkeit der Schulsozialarbeit noch mehr zu vertiefen, d.h. um den Schülern und Schülerinnen den Kontakt zur Schulsozialarbeit zu erleichtern, ist die Fachkraft der Schulsozialarbeit an beiden Schulen in den Mittagspausen vor Ort um Beziehungen auf- und auszubauen und Angebote eines lockeren und offenen Austauschs zu bieten. Es werden verschiedene Gesellschaftsspiele bereitgestellt und auch Ballspiele angeboten, um mit den Schülern und Schülerinnen außerhalb des Unterrichtsettings in Kontakt zu kommen und hier einen Grundstein zu legen für Situationen, in denen die Schüler und Schülerinnen eine Ansprechperson brauchen. Seit den Pfingstferien 2019 wird als offenes Angebot der Schulsozialarbeit in der Schulküche gemeinsam mit einigen Schülern und Schülerinnen in der Mittagspause gekocht. Dies ist ein weiterer guter Weg, um Kontakt aufzunehmen, Beziehungen aufzubauen und die Schüler und Schülerinnen kennen zu lernen.

5. Vernetzungs- und Gemeinwesenarbeit

Wie in den vorigen Punkten schon angedeutet, verläuft die Vernetzung innerhalb der Schulen sehr gut. Durch die Anwesenheit im Lehrerzimmer, die Teilnahme an Gesamtlehrerkonferenzen und den regelmäßigen Austausch mit den Lehrkräften und der Schulleitung entsteht hier eine gute Zusammenarbeit. Die Vernetzung mit der Fachkraft der Ganztagesbetreuung an der Grundschule verläuft, auch durch die Anbindung beider Fachkräfte an das Haus Nazareth, sehr gut. Hier findet ein regelmäßiger Austausch und kollegiale Beratung statt. Innerhalb des Gemeinwesens

kann die Vernetzung noch ausgebaut werden. Hier besteht durch die Mitarbeit der Fachkraft der Schulsozialarbeit, eine gute Verbindung zur offenen Jugendarbeit.

Weitere Vernetzung findet durch den kollegialen Austausch mit anderen Fachkräften der Schulsozialarbeit und dem regelmäßigen Besuch des Arbeitskreises Schulsozialarbeit statt.

Auch der Kontakt zu Beratungslehrern, Beratungsstellen im Zollernalbkreis, zur Schulpsychologischen Beratungsstelle und dem Jugendamt wird bei Bedarf aufgenommen.

6. Rückblick

Das Angebot der Schulsozialarbeit wird weiterhin gut angenommen, auch durch die Kontinuität und Präsenz der Fachkraft an den Schulen.

Wie oben schon erwähnt liegt der Schwerpunkt an den beiden Schulen unterschiedlich. Während an der Grundschule der Fokus eher auf den präventiven Angeboten liegt, werden an der Realschule eher individuelle Beratungen in Anspruch genommen. Mediationen, also Unterstützung bei der Konfliktlösung zwischen zwei Parteien, werden an beiden Schulen gleichermaßen in Anspruch genommen.

An der Realschule werden seit Mitte des Schuljahres wieder Sprechzeiten angeboten, um für die Schüler und Schülerinnen eine höhere Transparenz für die Anwesenheit der Schulsozialarbeit an der Schule zu schaffen.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und den Schulleitungen an beiden Schulen gestaltet sich weiterhin positiv und funktioniert sehr gut.